

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 26

Rubrik: Hamburger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HAMBURGER

IMPRESSIONUM

Dies ist die 9. Ausgabe der HAMBURGER, dem separaten Heftteil unserer Hamburger Redaktion.

POSTADRESSE: NEW LIFE, REDAKTION HAMBURG
ULRIKE HENNINGSSEN
HAUPTSTRASSE 46A
D-2000 HAMBURG-BARSBÜTTEL

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
ULRIKE (BELA) HENNINGSSEN
THOMAS (T.B.) BERENS
KNUT (MARTY) PETERS
STEFAN RUNZ
CARSTEN (HÄGAR) HEEGER
CHRISTIANE HÖHL
SILVIA SCHARF
BIRGIT STUTZKI
CHRISSEIE SCHMIDT
GERALD NEHMZOW
ANDRE PFEFENBRINK

PROMO-ORDER: ANDREA KRUMBEIN
CESAR KLEIN-RING
D-2000 HAMBURG 60

29. AUGUST ZWEITER HAMBURGER NEW LIFE-ABEND
MIT DIE GANTS / NEW SCIENTISTS DOPPELKON-
ZERT (SIEHE S. 11). GENAUERES IM NÄCHSTEN HEFT

TOURNEEDATEN

- 01.06. BAD BRAINS, THE Bielefeld - PC 69 ...
04.06. BLOW MONKEYS Hamburg - Knopf's M.H.
13.06. BOWIE, DAVID Hamburg - Stadtpark .
19.06. COCKS IN STAINED SATIN Mainz - Asta Som-
..... merfest ..
12.07. CULT, THE + IGGY POP Hamburg - Stadtpark .
07.06. GENESIS Hannover ..
06.07. HOODOO GURUS, THE .. München - Alabamahal-
..... le (TV-Mitschnitt)
07.07. Mainz - Kulturzentrum, 08.07. Berlin - ...
Loft, 09.07. Hamburg - Markthalle ..
01.06. LORRIES, THE Bochum - Zeche ..
02.06. Köln - Luxor (WDR-Mitschnitt), 03.06.
Fulda - Eisernes Kreuz, 04.06. Braunschweig - ...
Freizeitbildungszentrum ..
07.06. MISSION, THE Bruchhause/Bremen -
..... Open Air ..
10.07. Berlin Waldbühne - Bizarre Open Air,
11.07. Loreley Freilichttheater - Bizarre Open ..
Air, 13.07. München - Alabamahalle (TV-Mitsch.)
04.06. REPLACEMENTS, THE .. Frankfurt - Batsch-
..... kapp ..
05.06. Bochum - Zeche, 06.06. Hamburg - Markthall ..
22.06. SMITHREENS, THE ... Berlin - Quartier La-
..... tin ..
23.06. Frankfurt - Batschkapp, 24.06. München Ma-
nege, 25.06. Köln - Luxor, 26.06. Hamburg - Logo ..
03.07. TURNER, TINA, EURYTHMICS, ... Hamburg - ...
..... Volksparkstation ..
17.06. U 2 Köln ..
06. - ROCK AM RING mit DAVID BOWIE, EURYTHMICS,
08.06. Nürburg Ring / Eifel ..

LATIN QUARTER

Endlich war es wieder soweit: Latin Quarter eröffneten die Open Air Saison im Hamburger Stadtpark. Diese Eröffnung wurde ein voller Erfolg. Das Konzert war, trotz Kälte wie im tiefsten Winter, einfach genial. Noch nie habe ich Latin Quarter in so gelöster Stimmung erlebt. Der sonst auf der Bühne doch recht schüchtern wirkende Sänger Steve Skaith wurde zum Stimmungsmacher. Er riss einen Witz nach dem andern, so dass wir nicht mehr aus dem Lachen herauskamen. Dennoch haben sie dabei ihre Musiker-Qualitäten nicht vergessen. Sie spielten volle zwei Stunden und gaben vier Zugaben. Quer durch den musikalischen Garten stellten Latin Quarter alle ihre Songs vor und sogar einige absolut neue wie "Big Pool" oder "Chase Ghost". Ein besonderes Bonbon war eine super-lange Remix-Fassung von "America for Beginners", die

neben der neusten Single "Nomzamo" den grössten Beifall bekam. Fast alle anderen Songs wurden auch in irgendeiner Weise aufgepeppt, was den Super-Sound noch unterstrich. Eine Ballade, bei der der Sänger Steve nur noch von Richard Wight mit der Gitarre begleitet wurde, war die allerletzte Zugabe. Steve wollte uns die Aussage dieses Liedes erklären, jedoch gröhlnen in der ersten Reihe einige Typen dermassen rum, dass Steve merklich böse wurde. Er meinte der Song sei zu ernst und er hielt es für wichtig, dass wir wissen worum es in diesem Lied gehe, es handelte von einem Chilenesen, der aufgrund seiner Nationalität in England ermordet worden war. Der Titel, der dem Konzert die Krone aufsetzte, war wunderschön und melodisch. Steve und Richard verabschiedeten sich, nun wieder freundlich, ein letztes Mal und versicherten uns bald wiederzukommen. Und eines steht fest: ich werde wieder dabei sein, wenn es heißt Latin Quarter live zu sehen und hören. Es war eines der brillantesten Konzerte bisher!

Nicole

30 NEW LIFE

LATIN QUARTER

Latin Quarter, eine achtköpfige Band aus London, ist seit 1985 in unseren Landen sehr erfolgreich. Jeder von Euch wird sie kennen. Ihr Markenzeichen sind kritische und sozial-politische Texte zu eingängigen, tanzbaren Melodien. Soeben wurde ihre zweite LP "Mick and Caroline" veröffentlicht, die ein grosser Erfolg zu werden verspricht. Gleichzeitig zur neuen Platte touren sie durch Deutschland, sogar ein Konzert in der Schweiz ist geplant, aber der genaue Termin ist uns leider noch nicht bekannt.

Am 8. Mai gaben sie ein Konzert hier in Hamburg, das einzige Open Air-Konzert auf ihrer Tour. Einen Tag danach ist es uns gelungen Latin Quarter inmitten ihrem jetzigen Tourneestress für ein Exklusiv-Interview für's New Life zu bekommen.

Nicole Andresen und Christiane Höhl sprachen mit dem Sänger und Kopf der Band Steve Skaith...

INTERVIEW

Nun, meine erste Frage: Wie fandest Du das Konzert gestern abend?

Sehr gut.

Besser als das in Hamburg letzten August?

Ja, sehr viel besser!

Warum?

Nun, einige Konzerte sind gut, einige weniger gut und das im August... naja, ich hatte die Nacht davor zuviel getrunken, wir waren alle nicht so gut drauf. Gerade deshalb wollten wir es diesmal besser machen, sozusagen als Entschuldigung an die Fans. Und gestern abend war das Publikum auch in bester Stimmung, der Sound war sehr gut, es hat mir sehr gefallen. Überhaupt, das Konzert in Hannover war toll, wir haben zweimal in Bremen gespielt, in Schweden, wir waren in guter Stimmung.

Weshalb habt Ihr zweimal in Bremen gespielt?

Ganz einfach darum weil wir in Bremen 2000 Karten verkauft haben, die dortige Halle aber nur 1000 Leute fasst. Es tat ganz gut zweimal in der selben Stadt zu spielen. Wenn Du auf Tournee bist, ist jeder Tag anstrengend, weil Du jeden Tag von einem Ort zum anderen fahren musst. Wir würden gerne in Hamburg oder München fünfmal spielen. Konzerte alleine sind lange nicht so anstrengend wie das ständige herumziehen, das ist langweilig. Wir würden viel lieber mehr auf der Bühne stehen. Aber so stehst Du jeden Tag auf, steigst in den Bus, fährst zur nächsten Stadt, gehst da ins Hotel, dann zum Soundcheck u.s.w.

Welches Konzert war das bisher erfolgreichste hier in Deutschland?

Bis jetzt Hamburg.

Oh, Du magst Hamburg mehr als andere Städte?

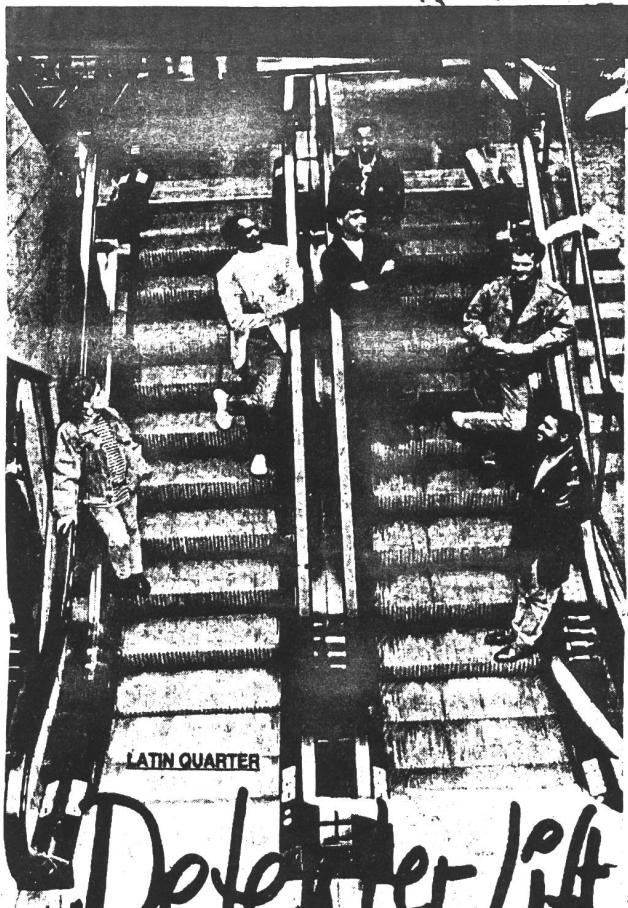
(zögert) Well...

Das last Du uns gestern aber versichert! (Anmerkung: Während des Konzertes betonte Steve mehrmals, wie sehr er Hamburg liebt und dass seine Beziehung zu dieser Stadt eine richtige Liebesaffäre sei. Er machte uns des öfters eine Liebeserklärung. Wir lagen auf dem Boden vor lachen.)

(das ist ihm sichtlich peinlich) Tja, wir haben eine besondere Beziehung zu Hamburg. Unser erstes Konzert in Deutschland haben wir in dieser Stadt gegeben.

Warum gerade in Hamburg?

Unsere Plattenfirma, RCA, ist hier in Hamburg und sie haben das Konzert hier für uns arrangiert.



Sicher mag ich Städte wie Bremen, Hannover, Berlin, wir haben sogar in Ost-Berlin gespielt, aber Hamburg hat eine spezielle Bedeutung für uns.

Ihr spieltet Open Air gestern abend. War es das einzige Open Air-Konzert auf Eurer Tour? Warum habt Ihr Open Air gespielt und ward nicht in z.B. Knopf's Music Hall?

Es war tatsächlich unser einziges Open Air-Konzert auf dieser Tour. Ob wir Open Air spielen oder nicht, das ist nicht unsere Entscheidung sondern die unseres Promoters. Als wir erfahren haben, dass wir draussen spielen sollten, hatten wir schon ein komisches Gefühl. Wir hatten Angst, dass es regnen würde. Gestern war es zwar trocken, aber wahnsinnig kalt.

Ja, es war saukalt, ich bin richtig krank heute. (sichtlich erschrocken) Wirklich? Das tut mir leid!

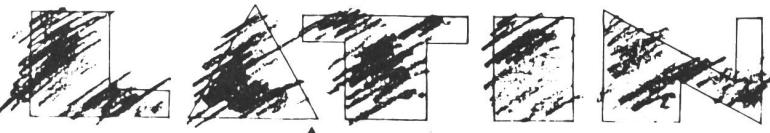
Oh, das ist ja nicht Deine Schuld... aber Du stehst auf der Bühne nur im Hemd...

Es ging durch das Licht war es nicht so extrem kalt, aber meine Finger waren richtig steif gefroren. Als ich am Ende Gitarre spielen musste, war das schon ein Problem.

Spielt Ihr lieber Open Air oder in Hallen?

Open Air ist in jeder Hinsicht besser für den Sound. In Hallen weisst Du nie, ob der Sound nun gut oder schlecht wird. So ist es wesentlich einfacher. Aber die Atmosphäre in Hallen ist immer sehr viel besser, z.B. die in der Markthalle letztes Jahr war phantastisch. Ich denke, ich spiele sehr viel lieber in Hallen.

Vor allem ist es dort wärmer!



LATIN QUARTER

Richtig, das ist wesentlich angenehmer. Aber das Publikum in HH müsste dieses kalte Wetter gewohnt sein. Dann ist es egal, meint unser Promoter. Sieh Dir das heutige Wetter an. Richtig hell ist es...

Eine andere Frage: Wann habt Ihr Latin Quarter gegründet?

Das war im Januar 1984, das ist also noch gar nicht so lange her.

Wie begann es?

Nun, es hat damit begonnen, dass mein Freund Mike Jones und ich Songs schrieben. Einige Leute, die diese Songs hörten, sagten zu uns: "Mensch, Ihr müsst eine Band gründen!" - Das haben wir also getan. Auf diese Weise kam Latin Quarter zustande. Wir haben eigentlich nicht nach Musiker gesucht, es kam so, dass Mike einen Keyborder kannte und der wiederum einen Drummer. Es ging alles sehr schnell.

Wie seid Ihr auf den Namen "Latin Quarter" gekommen?

Wir haben es abgeleitet vom Pariser Stadtviertel es hat keinen tiefen Sinn, es klingt einfach schön.

Aber Mike Jones ist nicht mit Euch auf Tour?

Oh doch, er ist dabei.

Ich habe von RCA die Information bekommen, dass er nur Texte schreibt, mit Tourneen u.s.w. aber nichts zu tun haben will...

Das ist nicht wahr, er steht nur nicht auf der Bühne. Auf Tour ist er fast immer dabei. Er ist jetzt seit Amsterdam mit uns auf Tournee und morgen sind wir in Berlin, da ist er auch dabei, dann aber fährt er alleine zurück nach England. Sonst hat er ja keine Zeit mehr, Texte zu schreiben.

Bist Du eigentlich ein wirklicher Musiker oder kam die ganze Sache rein zufällig zustande?

Es war alles reiner Zufall. Ich hätte nie damit gerechnet Musiker zu werden.

Was hast Du vor der Zeit von L.Q. gemacht?

Ich war Drucker, davor auf der Uni, hatte also eine völlig normale Vergangenheit.

Wie lange meinst Du, wirst Du noch Musik machen?

Hello to all
New life readers
from Latin '4.
Sfere Skaithe
Mark Cawell Richard Wright
Guy Pearce

Ich weiss nie vorher, was in meinem Leben geschieht. Ich lasse alles auf mich zukommen. Siehst Du, ich bin 1951 geboren, in Liverpool aufgewachsen, 1982 nach London gezogen. Bei mir gibt es dauernd neue Einschnitte, mit denen ich vorher nie gerechnet hätte. Jetzt bin ich 35. Es ist sehr ungewöhnlich in dem Alter noch im Showbusiness zu sein, aber ich habe ja auch erst vor fünf Jahren mit Musik angefangen. Ich glaube solange es mir noch Spass macht...

Bist Du eigentlich verheiratet?

(lacht) Nein, bin ich nicht, ich habe eigentlich auch nicht die Absicht es zu tun. Es geht ganz gut so... (grinst verlegen).

Nun die Frage, die Ihr wohl dauernd gestellt bekommt: Warum schreibt Ihr so kritische Texte?

Ja, warum tun wir das? Wir tun das, weil die ganzen Dinge, von denen unsere Songs handeln, wahr sind. Wenn wenn Du einen Song schreibst, dann tust Du das in erster Linie für Dich selber. Du tust es nicht für irgendjemand anderen.

Wollt Ihr die Meinung der Leute ändern?

Ja, wenn das möglich ist, natürlich. Aber wenn nach z.B. 10 Jahren Latin Quarter irgendjemand zu mir kommt und sagt, Du hast überhaupt niemandem Meinung geändert, dann werde ich mir sicher sagen, Du musst jetzt endlich was anderes machen, andere Texte schreiben. Wenn Du wirklich die Meinung der Leute ändern willst, so ist das sehr schwer. Die Leute werden in ihrer Meinung von vielen Seiten beeinflusst.

Ich finde es ungeheuer wichtig, dass Ihr solche Texte schreibt. Als ich sie gehört habe, in jeder Lied ist die deutsche Übersetzung Eurer Texte, war es das erste Mal, dass ich über Dinge wie den Falkland-Krieg oder die Unruhen in Südafrika nachgedacht habe. Sicher geht all dies bei uns auch durch die Medien, aber diese Berichte haben mich nie angeregt, darüber nachzudenken. Aber dadurch, dass mich Eure Texte interessieren, habe ich angefangen, mich mit solchen Dingen auseinander zu setzen. Ganz einfach darum, weil ich wissen wollte, ob Eure Standpunkte gerechtfertigt sind. Ich denke, Ihr könnt sicherlich die Dinge nicht ändern, aber Ihr könnt die Leute zum Nachdenken anregen. Das ist sehr wichtig.

Das ist großartig. Genua das ist unsere Absicht. Das ist meine Antwort darauf.

Wie kommt Ihr, oder vielmehr Mike, auf die Idee, gerade über dieses oder jenes Thema zu schreiben?

Nun, durch die Medien erfährt man sehr viel. Viele Leute regen uns auch zu Texten an. Wir kennen viele Leute, die mit Textideen zu uns kommen. Auf unseren Reisen durch verschiedene Länder werden wir dazu inspiriert, sozial-kritische Texte zu schreiben. Z.B. der Song, den wir gestern abend gespielt haben, "Big Pool" heißt er, ist über Italien und wir haben ihn geschrieben, nachdem wir dort waren.

Habt Ihr eigentlich gar keine fröhlichen Texte?

Oh doch, Ihr habt gestern welche von uns gehört.

Ich glaube der Song "Chase Ghost" war ein fröhliches Stück. Ich habe zwar den Text nicht ganz verstanden, aber er hörte sich sehr fröhlich an.

Sicher, er hört sich lustig an, aber auch Songs wie "I together" oder "The Night" sind es. Wir haben in unseren Liedern nicht immer Weltuntergangs-

QUARTER

stimmung. Denn wenn Du glücklich bist, dann wirkt sich das natürlich auf Deine Songs aus. Wenn Du deprimiert bist, die Welt schwarz siehst, dann kannst Du auch keine lustigen Lieder schreiben.

Wieviel Zeit benötigt Ihr um einen neuen Song zu schreiben?

Oh, das ist ganz unterschiedlich, manchmal nur fünf Minuten, manchmal aber auch Tage.

Glaubst Du Eure Musik ist von anderen Bands beeinflusst worden?

Ja, ich denke schon. Kein Musiker lebt in einem Vakuum. Du hörst immer mal andere Musik. Wir sind sieben Musiker, mit Mike Jones sogar acht. Jeder hört andere Musik. Wenn wir unsere Songs schreiben, hat das natürlich einen Einfluss darauf.

Was für Musik hörst Du privat?

Mein Lieblingsalbum ist schon etwas älter, es ist die LP "True Stories" von den Talking Heads, meiner Lieblingsband. Früher habe ich die Beatles sehr gerne gehört.

Wie denkst Du über Projekte wie Band Aid oder Ferry Aid? Habt Ihr schon bei solchen Projekten mitgespielt?

Nein, für Band Aid waren wir damals nicht bekannt genug. Ich finde, Band Aid war eine grossartige Idee. Ferry Aid wurde eigentlich von der engl. Zeitung "The Sun" geboren. The Sun ist eine furchterliche Zeitung wie bei Euch die Bild-Zeitung. Sie ist sehr rechts eingestellt. The Sun hat uns gefragt, ob wir mitmachen wollten, aber wir machen nichts, was mit dieser Zeitung zu tun hat.

Ich habe in verschiedenen Zeitungen gelesen, dass es die Idee von Boy George gewesen sei Ferry Aid zu gründen...

Nein, das stimmt nicht. The Sun hat bisher an Boy George kein gutes Haar gelassen. Sie haben ihn immer attackiert, dichteten ihm Skandale an. Sie schrieben, dass Boy bei Ferry Aid mitmacht, noch bevor er überhaupt zugesagt hatte. Damit haben sie ihn regelrecht erpresst und unter Druck gesetzt. Im Moment führen sie eine Kampagne gegen Elton John durch. Ich hasse diese Zeitung!

Wo habt Ihr den grössten Erfolg?

Den grössten Erfolg haben wir hier in Deutschland und in Schweden. In unseren Heimat deshalb nicht, weil da die Leute viel zu grossen Wert auf Hit-Singles legen. Die Leute in Deutschland legen mehr Wert auf LP's.

Seid Ihr ausser Europa schon in anderen Kontinenten auf Tour gewesen?

Nein, bis jetzt noch nicht. Aber Amerika würde uns schon reizen, jedoch haben sie dort noch kein Interesse für uns gezeigt (grinst).

Warum seid Ihr so relativ häufig auf Tournee?

Wir brauchen es einfach, weil wir an ein grösseres Publikum gelangen müssen. Wir brauchen mehr Promotion, es nur Platten zu verkaufen. Nach Konzerten steigt automatisch der Bekanntheitsgrad.

Könnt Ihr von Eurer Musik leben?

Wir sind nicht reich. Sie mal, wir verdienen jeder ca. 300 DM in der Woche. Es reicht gerade so.

Du sagtest vorhin, dass Ihr schon einmal in der DDR gespielt habt. Würdet Ihr auch einmal ein Lied über dieses Land schreiben?

Ich denke schon, dass wir irgendwann mal über die DDR schreiben werden. Dann aber mit Sicherheit im positiven Sinne. Das Konzert damals in Ost-Berlin war phantastisch. Ueberhaupt sind diese Leute da

freundlicher und relaxter. Wir wollen unbedingt einmal eine ausgedehnte Tour durch die DDR machen. Wie wird es bei Euch weitergehen?

Erst einmal touren wir noch eine ganze Weile. Dann werden wir an einer neuen Single arbeiten und schliesslich unsere dritte LP aufnehmen. Das wird aber noch ziemlich lange dauern...

Dann wünschen wir Euch noch weiterhin viel Erfolg. Vielen Dank für das Interview!

MICK + CAROLINE

aufgenommen im Tears for Fears-Studio in Somerset, produziert vom New Yorker Produzenten Jason Corsaro, der kürzlich einen 'Grammy' für eine Produktion mit Steve Winwood erhalten hat. Gemischt wurde in London von Pete Hammond, der schon bei der Debüt-LP "Modern Times" mit von der Partie war. Nicht alle Songs der LP sind brandneu. Einige davon haben sich längst bei Live-Auftritten bewährt. "Mick and Caroline" lässt nichts aus, was in dieser Welt Anlass zu politischer Auseinandersetzung bietet. Sie besingen das Schicksal des Kriegs-'Helden', der für zweifelhafte Siege fallen musste. Dieser Song "Remember" ist ein sehr ruhiges Stück, das schnell ins Ohr geht. Rassismus ist wieder ein Thema, diesmal am Beispiel der berühmten Sängerin Billie Holiday, die die elegante Society begeisterte, aber nach dem Konzert den Lasten-Fahrstuhl benutzen musste. "Freight elevator", dieses Lied hat mehr Power und klingt etwas härter als die anderen Songs der LP. Mein absoluter Lieblingsong der Gruppe lautet "Negotiating with a loaded gun". Ein traumhafter, ruhiger Titel, dessen trauriger Inhalt in der Musik zum Ausdruck kommt. Es geht um die globale Lage, die so ist, als würde man uns eine Waffe vors Gesicht halten, während wir über unsere Zukunft entscheiden. "Negotiating with a loaded gun" besitzt eingängige Melodien, und sehr viele Effekte, die den Song interessant machen. Nicht zu vergessen die erste Single-Auskopplung der LP. Benannt nach der südafrikanischen Bürgerrechtlerin "Nomzamo" (Winnie Mandela). Da ich nicht alle Lieder aufzählen kann, fasse ich zusammen, dass Latin Quarter mit "Mick and Caroline" endgültig bewiesen haben, keine Eintagsfliegen zu sein. Ein gelungenes Album, bestehend aus 10 Super-Songs, das in jedem Plattenschrank stehen sollte.

Tip: Holt es Euch! Es ist schlichtweg genial!!

Nicole



LATIN QUARTER DISCOGRAPHIE

1985 LP / MC / CD Modern Times RCA/ ZL 70840
7" / 12" *Modern Times
*Radio Africa

1987 LP / MC / CD Mick and Caroline RCA/ ZL 71294
7" Nomzamo RCA/ ZB 41267
12" Nomzamo RCA/ ZT 41268

* leider nicht mehr lieferbar